LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Regionalbudget für Kleinprojekte
80% Förderung

Ziel ist die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der LEADER Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße. Projekte, die dazu einen aktiven Beitrag leisten, werden unterstützt. Wichtig ist, dass das Projekt in unserer LEADER-Region umgesetzt wird. Außerdem können nur Antragsteller mit (Wohn-) Sitz oder Niederlassung in Baden-Württemberg gefördert werden.

Welche Bereiche können gefördert werden?

Es können vier Bereiche gefördert werden:

- **Dorfentwicklung:**
  Vorhaben, die der Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte dienen und so zur Verbesserung der Lebensverhältnisse beitragen.
- **Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen:**
  Vorhaben, die der Verbesserung von Infrastrukturen in ländlichen Gebieten einschließlich Straßen/Wegen und touristischen Einrichtungen dienen.
- **Kleinstunternehmen der Grundversorgung:**
  Vorhaben, die der Grundversorgung dienen.
- **Einrichtung von lokalen Basisdienstleistungen:**
  Schaffung von Einrichtungen für die Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung.

Außerdem müssen sie einem der drei Handlungsfelder zugeordnet werden können:

- Nachhaltiges Wirtschaften
- Ressourcen- und Naturschutz
- Lebensqualität vor Ort

Unser Regionales Entwicklungskonzept finden Sie unter https://www.leader-mittelbaden.de/

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Wer kann Förderung erhalten?

- Vereine, Initiativen und Kirchen
- Privatpersonen
- Kommunen
- kleine Unternehmen (mit weniger als 10 Mitarbeitern/Vollzeitäquivalenten und weniger als 2 Mio. € Jahresumsatz)

Wie hoch ist der Fördersatz?

- 80% der **Netto**kosten des gesamten Projektes
  - Obergrenze **Netto**kosten 20.000,- (= max. Fördersumme von 16.000,-€)
  - Untergrenze 625,- € förderfähige **Netto**kosten (mind. 500,- € Zuschuss)

Der Zuschuss wird **rückwirkend** als Kostenerstattung ausbezahlt. Die gesamten Projektkosten müssen in Vorleistung erbracht werden.

Wichtig: Wenn die **förderfähigen Gesamtkosten** des Projekts mehr als 20.000,- € netto betragen, liegt kein Kleinprojekt mehr vor und es kann folglich nicht gefördert werden.

Welche Verpflichtungen gibt es?

- Die Antragsfristen werden eingehalten
- Die Beantragung, Umsetzung und Abrechnung erfolgen innerhalb des jeweiligen Jahres
- Die Zweckbindungsfrist wird eingehalten und das beschriebene Projektziel bleibt erhalten. Die Zweckbindungsfrist beträgt
  - für bauliche Maßnahmen 12 Jahre ab Fertigstellung,
  - für Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte 5 Jahre ab Lieferung
  - EDV-Ausstattung 3 Jahre ab Fertigstellung

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Können Eigenleistungen mit gefördert werden?

Eigenleistungen können bei gemeinnützigen Projekten im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement (unentgeltlich erbrachten Arbeitsleistungen) mit einem Stundensatz von 15,- €/geleisteter Arbeitsstunde und Helfer mit beantragt werden.

Es können dabei max. 60 % des Nettobetrags, der sich bei der Vergabe an ein Unternehmen ergeben würde, berücksichtigt werden. Insgesamt darf die Summe der Zuwendung für Eigenleistungen die Summe der baren Ausgaben für Anschaffungen oder Fremdleistungen nicht überschreiten.

Was kann nicht gefördert werden?

z. B.

- Personal- und Betriebskosten, Versicherungen, laufender Betrieb, Unterhaltung
- Miet- und Leasingkosten
- Kauf von Tieren, Landaufkauf
- Energiegewinnungsanlagen, sowie damit zusammenhängende technische Einrichtungen
- Bau- und Erschließungsvorhaben in Neubau-, Gewerbe- und Industriegebietern, sowie Ausgaben im Zusammenhang mit Plänen nach dem BauGB
- Leistungen der öffentlichen Verwaltung und Planungsarbeiten die gesetzlich vorgeschrieben sind
- Kommunale Pflichtaufgaben
- Nahversorgungseinrichtungen mit einer Verkaufsfläche > 400 qm²

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Wie wird der Antrag gestellt?

1. Projektidee

Das Regionalmanagement berät Sie und klärt die generelle Förderfähigkeit.

2. Antrag auf Förderung

Erfüllt Ihr Projekt die Fördervoraussetzungen, stellen Sie einen Antrag auf Förderung beim Regionalmanagement. Dazu muss ein Blatt zur Projektbeschreibung (PDB) ausgefüllt werden, außerdem werden 2-3 Vergleichsangebote für jede Kostenposition benötigt.

3. Auswahlentscheidung

Das Auswahlgremium entscheidet anhand eines Bewertungsbogens über die Projekte und priorisiert diese. Es hängt von den Ergebnissen der Priorisierung und der vorhandenen Fördermittel ab, ob das Projekt gefördert wird. Jeder Antragsteller wird über das Ergebnis informiert.

4. Antrag auf Bewilligung

Wird über Ihr Projekt positiv beschieden, reichen Sie jetzt einen Antrag auf Bewilligung beim Regionalmanagement ein. Ein wesentlicher Bestandteil des Bewilligungsverfahrens ist die sogenannte Kostenplausibilisierung. Dabei muss der Antragsteller u. a. weitere Vergleichsangebote einreichen. Außerdem sind alle erforderlichen Genehmigungen (Bau, Denkmal, Wasser, Brandschutz, …) sowie ggf. eine Gewerbeanmeldung vorzulegen.

5. Privatrechtlicher Vertrag

Vorausgesetzt, dass alle Unterlagen vorliegen, wird zwischen Projektträger und LEADER-Aktionsgruppe ein privatrechtlicher Vertrag abgeschlossen.

6. Projektbeginn

Erst **nach Abschluss des Vertrages** darf mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Der Beginn des Projektes muss dem Regionalmanagement mitgeteilt werden.

7. Antrag auf Auszahlung

NACH Abschluss des Projektes kann die Auszahlung des Zuschusses beim Regionalmanagement beantragt werden.

8. Vor-Ort-Kontrolle

Ist das Projekt umgesetzt, überprüft das Regionalmanagement die vertragsgemäße Umsetzung.

9. Auszahlung

Bei vertragsgemäßer Umsetzung wird der Zuschuss vom Regionalmanagement ausbezahlt.

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Welche Unterlagen werden für den Antrag beim Regionalmanagement benötigt?

- Vollständig aufgefülltes Projektdatenblatt (PDB=Projektbeschreibung)
- Unterlagen zur Kostenplanung (Angebote, Kostenkalkulation, Preisrecherchen Katalog/Internet, …). Es müssen mindestens 2-3 Vergleichsangebote bzw. Vergleichspreise je Kostenposition eingereicht werden.
- Sonstige ergänzende Unterlagen wie Bilder, Skizzen, Leistungsbeschreibungen o.ä.
- Bei Bauvorhaben:
  - vom Fachplaner unterschriebene Kostenberechnung nach DIN 276,
  - Planunterlagen wie Lagepläne/-skizzen, ggf. Bauzeitenplan,
  - positiv beschiedene Bauvoranfrage bzw. Rückmeldung, dass grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit gegeben ist.
- KMU-Bescheinigung (bei klein- und mittelständigen Unternehmen)
- De-Minimis Nachweis (gewährte Beihilfen dürfen bei klein- und mittelständigen Unternehmen max. 200.000 € innerhalb von 3 Jahren nicht überschreiten)

Wann darf mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden?

- Erst **nachdem** Sie die offizielle Förderzusage in Form des privatrechtlichen Vertrags erhalten haben.
- Sie dürfen vorher keine der Leistungen (Bestellungen, Handwerker) beauftragen, die zur Umsetzung des Projekts notwendig sind,
- sonst erfolgt wegen eines *vorzeitigen Maßnahmenbeginns* die Streichung der Zuschüsse

Einzige Ausnahme: Planungsleistungen

Diese dürfen bereits vor der Antragstellung beim LEADER-Verein beauftragt werden, weil die Planunterlagen notwendiger Bestandteil der Antragsunterlagen für den Auswahlausschuss sind. Die Planungskosten können als Teil der Projektkosten mit bezuschusst werden.

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Was gilt es beim Ausfüllen des PDBs zu beachten?

Das Projektdatenblatt finden Sie auf unserer Website unter Downloads > GAK-Regionalbudget. Die folgenden Hinweise zum Ausfüllen des Projektdatenblatts sind dort ebenfalls aufgeführt.

S. 1	Der **Projekttitel** kann seitens Antragsteller/in selbst gewählt werden. Sollte dieser im weiteren Vorgehen eine Anpassung erfahren, wird der/die Antragsteller/in darüber informiert. Alle weiteren Informationen auf dieser Seite werden seitens der Geschäftsstelle ausgefüllt (s. Hinweis **blaue Beschriftungen**).
S. 2	Angaben zur **Art des Projektträgers** werden seitens der Geschäftsstelle ausgefüllt. Unternehmen, Vereine und Kommunen führen unter **Antragsteller/in > Name** bitte den jeweils rechtsgültigen Titel sowie jene Adresse an, die bei Bewilligung zu Vertragszwecken genutzt werden sollte. Achten Sie auf die Zustellbarkeit an diese Adresse durch Mitarbeiter/innen des Postunternehmens. Antragsteller/in und Ansprechpartner/in können abweichend voneinander sein.
S. 3	Projektinformationen sollten als **Fließtext** formuliert werden.
S. 4	Zur jeder aufgeführten Position der entstehenden Kosten sind **2-3 Vergleichs-angebote** vorzulegen. Dabei ist auf die Vollständigkeit der Angaben hinsichtlich Brutto-, Netto- und Versandkosten zu achten. Das jeweils günstigste Angebot gilt als Berechnungsgrundlage für die förderfähigen Nettokosten des Projekts. Die Angebote können **digital** an uns übermittelt werden. Der Projektbeginn darf **nicht vor Beschlussfassung** liegen, das Projektende muss **spätestens im Dezember desselben Jahres** liegen. Die Finanzierung der kompletten Summe (Brutto) muss nachgewiesen werden (z.B. Bankguthaben, Kreditzusage einer Bank, Bürgschaft oder anderes. **Bitte Nachweise beifügen.**
S. 5	Projektinformationen sollten als **Fließtext** formuliert werden.

	Bitte erläutern Sie den Bezug Ihres Projekts zu unserem Regionalen Entwicklungskonzept. Die Inhalte sind hier einsehbar: https://www.leader-mittelbaden.de/ziele-des-regionalen-entwicklungskonzepts-rek-2023/
S. 1-5	Dieser Teil des Projektdatenblatts sollte digital im **Word-Format** eingereicht werden.
S. 6	Es sind **zwei Unterschriften** erforderlich (Erklärung UND Einwilligung). **Einreichung der Unterschrift** (bzw. des Komplettdokuments) bitte vorab digital, nach Durchsicht des Regionalmanagements **bitte im Original postalisch**.

Sie haben noch Fragen? – Wir beraten Sie gern!

- **Persönlich in unserer Geschäftsstelle:**

  Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.

  Friedrichstraße 7

  77815 Bühl

  Dienstag - Donnerstag 08:30 - 14:00 Uhr sowie auf Anfrage

- **Telefonisch oder per E-Mail:**

  Johanna Broich: 07223 - 99 33 99 -3 j.broich@leader-mittelbaden.de

  Dorothea Kimmig: 07223 - 99 33 99 -5 d.kimmig@leader-mittelbaden.de

  Montag - Donnerstag 8:30 - 14:00 Uhr sowie Freitag 13:00 - 17:00 Uhr

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Regionalbudget für Kleinprojekte. 80% Förderung

Angebotsdarstellung für eine reibungslose Antragstellung

Allgemeines:

Grundsätzlich sind **2-3 voneinander unabhängige Angebote** vorzulegen. Nur so kann eine belastbare Einschätzung zur Plausibilität der Kosten erfolgen (sog. 3-Angebote-Regel). Alle Kostenpositionen der drei Angebote müssen miteinander vergleichbar sein.

Wenn beispielsweise Angebot (1) Lieferkosten beinhaltet, aus den beiden Angeboten (2) und (3) aber nicht hervorgeht, ob diese mit oder ohne Lieferkosten sind, müssen entweder die Lieferkosten bei Angebot (1) herausgerechnet werden, oder in den Angeboten (2) und (3) ergänzt werden. Selbiges Verfahren gilt für alle anderen Positionen/Mengenangaben etc.

Soweit es sich um Standardprodukte oder Dienstleistungen handelt, die vielfach am Markt erworben werden können, ist eine Recherche, z.B. im Internet, zur Plausibilisierung der Kosten bei der Bewilligung ein zulässiges Mittel. Damit die Aussagekraft der Recherche gewährleistet ist, muss ein/eine vergleichbare/s Modell/Leistung recherchiert werden. Die Markterkundung ist nachvollziehbar zu dokumentieren. Markterkundungen können auch anhand geeigneter Internetportale erfolgen.

Achtung bei Produkten, die in einem Baumarkt erworben werden (z.B. Pinsel, Farbeimer, Kleinmaterialien): Diese dürfen **nicht bar bezahlt werden**, sondern über das Konto des Antragstellers! **Es ist eine ordentliche Rechnung anzufordern und kein Kassenzettel!** Die Kosten können sonst bei der Abrechnung und Auszahlung des Zuschusses nicht berücksichtigt werden!

Ihre Internetrecherche - unsere benötigten Eckdaten!

Gerne erleichtern wir Ihnen mit einer Online-Suche Ihre Arbeit. Es gibt KEINE finanzielle Beschränkung bei der Internetrecherche! Nutzen Sie am besten Vergleichsseiten wie Idealo.de, Check24, my. Hammer für eine erste Recherche und um Anbieter zu erkunden/auszuwählen.
Damit auch wir es einfacher haben und damit es für Sie schneller geht, benötigen wir dennoch spezifische Angaben wie in den Folgebeispielen dargestellt:

Notwendige Informationen auf den Screenshots (dürfen auch mehrere Screenshots pro Anbieter sein, wenn nicht alle Informationen auf einem Screenshot ersichtlich sind, z.B. zweites Bild vom Warenkorb):

- Anbieter
- Genaue Produktbezeichnung (Bei unterschiedlicher Produktbezeichnung: Angaben der technischen Daten (um eine Vergleichbarkeit prüfen zu können)
- Angabe über Brutto- oder Nettopreis
- Angabe über Höhe der Versandkosten/ Lieferkosten (falls beantragt, wenn Produkt selbstständig abgeholt wird, kann auf die Angabe der Versandkosten verzichtet werden. Bei Großgeräten/ Materialien auf Lieferhinweise achten z.B. Lieferung bis Bordsteinkante oder zum Entladen ist ein Gabelstapler notwendig. Ggf. fallen hierbei weitere Kosten an.)
- Angabe über Datum der Dokumentation (kann auch händisch ergänzt werden)

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Nr. 2 notebookstore.de vom 27.06.2024

- ✓ **Genaue Bezeichnung**
- ✓ Größe/Material....
- ✓ Anzahl
- ✓ Leistung
- ✓ Oder zusätzliche Produktbeschreibung

- ✓ Zwei Screenshots von einem Anbieter, da die Versandkosten und ggf. weitere Kosten erst durch Anklicken des Warenkorbs angezeigt werden.
- ✓ Summe Netto/Brutto
- ✓ Versand

- ✓ Datum der Internetrecherche

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Ihre Angebotsdarstellung

Um Ihre Angebote so einfach wie möglich für uns vergleichbar zu machen, sollten Ihre Händler und Handwerker das Angebot zusammengefasst gestalten, damit später nichts herausgekürzt werden muss. Es muss nicht „jede Schraube" einzeln aufgeführt werden. Sinnvoll sind Kostengruppen für Leistungen oder Ausstattungseinheiten (z.B. Kücheninventar).

Am besten steht Ihr Angebotswunsch in der Aufstellung, danach die Unterpunkte, die in allen Angeboten vergleichbar sein müssen!

Beispiele:

- **Gestaltung des Freizeitplatzes „Tobdichaus" mit 250m²**
  - Inklusive aller Erdarbeiten,
  - Bepflanzung mit 5 Lärchen, 4 winterharten Palmen und 25 Osterglocken
  - ggf. ehrenamtliche Arbeitsleistung /Arbeitsleistungen Bauhof
  - Lieferung
  - Gesamt: Netto / Brutto

- **Musikanlage „Ballertordentlich" - Komplettes Beschallungssystem für unseren Gastronomiebetrieb:**
  - Maximale Ausgangsleistung: 150 Watt
  - 2-Zonen Multimedia-Verstärkersystem
  - 2x 120 Watt RMS Leistung
  - 5 Boxen
  - Digitales LC-Display mit ID3-Tag Anzeige
  - Überlastschutz
  - Lieferung, Aufstellung und Einweisung
  - Gesamt: Netto / Brutto

- **Verlegen eines Teppichbodens für 25m²**
  - Velourteppichboden, kirschrot, 4mm
  - Sockelleiste 4cm, Holz, weiß, für Wand 4x5m inkl. Nischen, Verschnitt
  - Entfernen des alten Teppichs, Reinigen des Bodens und Verkleben der Neuware
  - Lieferung und Arbeitszeit
  - Gesamt: Brutto/ Netto

Ihre Angebote sollten alle ordentlich auf dem Kopfbogen der jeweiligen Firma gedruckt sein, soweit vorhanden.

Eine ausgewiesene USt Nr./ Kleinunternehmervermerk aufweisen.

Wenn Angebote nicht miteinander vergleichbar sind, schicken Sie uns bitte das Leistungsverzeichnis/ Anfrage zu, mit dem die Angebote eingeholt wurden.

Gehen trotz zahlreicher Anfragen weniger als drei Angebote ein (weil z.B. eine hohe Auslastung des Marktes vorliegt), ist dies anhand der Anfragen (z.B. E-Mail-Ausdruck mit Angabe der E-Mailadressen der angefragten Unternehmen) oder der Absagen der Unternehmen zu begründen (mind. 8-10 Anfragen/Absagen).

LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwaldhochstraße

Sie haben noch Fragen?

Wir beraten Sie gern persönlichen, telefonisch oder per E-Mail. So erreichen Sie uns:

Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e. V. LEADER

Friedrichstraße 7, 77815 Bühl, https://www.leader-mittelbaden.de, info@leader-mittelbaden.de

Sekretariat:	Susanna Hils, 07223 / 993399-4, s.hils@leader-mittelbaden.de
Projektberatung:	Johanna Broich, 07223 / 993399-3, j.broich@leader-mittelbaden.de
	Dorothea Kimmig, 07223 / 993399-5, d.kimmig@leader-mittelbaden.de
	Claus Haberecht, c.haberecht@leader-mittelbaden.de

7.1. Handlungsfeld 1 – Nachhaltiges Wirtschaften

Dem „Nachhaltigen Wirtschaften“ kommt gerade vor dem Hintergrund der konkreten notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen in unserer Region ein besonderer Stellenwert zu. Hierbei sollen insbesondere durchgehende Wertschöpfungsketten und eine wirkungsvolle Kreislaufwirtschaft im Fokus stehen. Das betrifft sowohl die Landwirtschaft inkl. Weinbau als auch die gewerblichen Unternehmen in der Region. Gerade im vorderen Murgtal ist das Thema Transformationsprozess bei den kleinen bzw. mittelständischen Betrieben brisant und nur durch innovative Lösungen zukunftsweisend zu lösen.

Daneben ist die Reaktivierung und Inwertsetzung leerstehender und abbruchgefährdeter Beherbergungs- und gastronomischer Betriebe eine wesentliche Aufgabe der nächsten Jahre, zumal auch bedingt durch die Einrichtung des Nationalparks und zahlreicher touristischer Angebote im Bereich Wandern, Mountainbike, Nordic Walking, Klettergarten u. v. m. ein signifikanter Bedarf an solchen Einrichtungen besteht. Dabei ist auf einen klimaneutralen Ausbau zu achten. Hier sollte der bereits in der letzten Förderperiode erstellte Masterplan gerade bei den standortbezogenen Maßnahmen weiterhin zügig umgesetzt werden.

Handlungsfeldziel 1.1.

Revitalisierung touristischer Einrichtungen – Beherbergungsbetriebe, gastronomischer Betriebe und Hütten

Teilziele

- Fortsetzung der nachhaltigen Reaktivierung der Beherbergungsbetriebe entlang der Schwarzwaldhochstraße und der Bereiche um Forbach, Sasbachwalden, Kaltenbronn und dem Höhengebiet zwischen Ettlingen und Gaggenau unter Berücksichtigung des Klimaschutzes
- Erweiterung von Konzepten und Projekten der Besucherinformation und Besucherlenkung über die Schwarzwaldhochstraße (Projekt Nationalpark) hinaus in nördlicher Richtung (Kaltenbronn, o. a. Höhengebiete) durch ein digitalisiertes Leitsystem, Parkraumbewirtschaftung und Stärkung On-Demand-Verkehre/ÖPNV
- Weitere Umsetzung des mit LEADER geförderten Hüttenkonzeptes insbesondere im Bereich Kaltenbronn–Teufelsmühle–Albtal–Murgtal sowie im Bereich Schwarzwaldhochstraße–Bühlertal/Bühl-Neusatz

Projektideen/Projektbeispiele

- Einrichtung einer Hütte mit Bewirtschaftung und Angebot regionaler Bioprodukte sowie Informationen über landschaftliche Besonderheiten im Bereich Bermersbach (Gierstein)
- Abbruch und Bau von Beherbergungsstätten z. B. im Bereich Hundseck/Unterstmatt
- Revitalisierung Breitenbrunnen/Sasbachwalden (Nachfolge „ANIMA Projekt“)
- Neubau klimaneutraler Beherbergungsbetriebe inkl. Infopoints zwischen Sand und Unterstmatt
- Umsetzung Mobilitätsprojekt Smarterroad im Bereich Sand/Mehliskopf in Kooperation mit dem Landesprojekt RABus

Handlungsfeldziel 1.2

Ausbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten und einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft

Teilziele

- Stärkung der vom Transformationsprozess betroffenen Klein- und mittelständischen Betriebe
- Unterstützung von SMART-Betrieben, insbesondere von innovativen Start-ups im ländlichen Raum und in den durch Bevölkerungsrückgang geprägten Teilräumen
- Energetische Nutzung Biomasse u. a.

Projektideen/Projektbeispiele

- Einrichtung von dezentralen Reparatur-Service-Stellen (Repair Cafe) im Bereich zwischen Murgtal und Albtal
- Konzept Upcycling-Zentren in der LEADER-Kulisse
- Einrichtung einer traditionellen Papiermanufaktur im Murgtal
- Vernetzung der Umweltbildungsangebote in der LEADER-Kulisse

Handlungsfeldziel 1.3

Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsketten

Teilziele

- Verbesserung der Agrarstruktur und Bodenverbesserung
- Ausbau der Biolandwirtschaft („von der Produktion über Vermarktung bis Verkauf“) auch in den Bereichen Weinbau und Sonderkulturen
- Stärkung von Vermarktungsangeboten regionaler Produkte / Erzeuger

Projektideen/Projektbeispiele

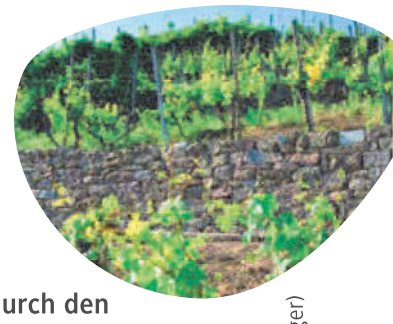
- Einrichtung einer mobilen Schlachtungsvorrichtung als Kooperationsprojekt mit Ausleihsystem
- Einrichtung diverser Warenautomaten, z. B. in Gaggenau-Oberweier
- Erstellung eines regionalen Bio-Label
- Konzeption zur Förderung regionaler Produkte/Bioprodukte zusammen mit LEADPARTNER Naturpark für die Biomusterregion und Bioregion Mittelbaden e.V.

Breitenbrunnen/Sasbachwalden

7.2. Handlungsfeld 2 – Ressourcenschutz / Naturschutz

Die vielfältige Kultur-und Naturlandschaft mit den Solitärbereichen Nationalpark Schwarzwald, dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und dem Naturerlebnisgebiet Kaltenbronn, einer einzigartigen und zu erhaltenden Moorlandschaft, werden immer wieder als besondere Stärke dieser LEADER-Kulisse hervorgehoben. Doch gerade durch den Klimawandel und die damit einhergehenden Veränderungsprozesse in der Landschaft (Austrocknung der Böden, temporäre Starkregen und andere Witterungsereignisse) entstehen neue Herausforderungen für die einzelnen Landschaftsbereiche. Diese Aspekte sollen im Handlungsfeld 2 berücksichtigt werden. Aber auch die weiterhin existierende Verbuschung der landschaftsprägenden Täler wie Murgtal, Laufbachtal, Albtal, die nachlassende Pflege der Streuobstgebiete, z. B. im vorderen Murgtal oder im Bereich Lauf, Sasbach/Obersasbach sowie immer mehr brachliegende Flächen im gesamten Rebland der Kulisse und der Vorbergzone bedürfen nicht nur spezifischer Nutzungskonzepte, wie das Konzept zur Erhaltung der Trockenmauern im Rebland, sondern auch innovativer Nutzungsangebote (z. B. integrative Beweidungskonzepte) und der Rückbesinnung auf traditionelle Bewirtschaftungsformate. Daher wird eine Unterstützung durch die geplanten Flurbereinigungsverfahren in der Kulisse mit nachhaltiger Bodenordnung, mit entsprechenden Wegenetzen und Biotopvernetzungsmaßnahmen angestrebt. Ebenso sollen die Ergebnisse derzeit bereits in Bearbeitung befindlicher Konzepte (z. B. Starkregenkonzept für den Landkreis Rastatt, Stadtkreis Baden-Baden) in der Ausformung dieses Handlungsfeldes berücksichtigt werden.

Unerlässlich ist hierbei eine umfassende, wirkungsvolle, aber auch generationsübergreifende Bewusstseinsbildung. Die Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung für den gesamten Kulissenraum – und nicht nur partiell für die Entwicklung im eigenen Ort – ist vorrangig zu sehen. Daher werden zusammen mit dem Nationalpark Schwarzwald und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord praktikable Bildungsangebote initiiert (lebenslanges Lernen).



Trockenmauersanierung Mauerberg (Quelle Fam. Susenburger)

Handlungsfeldziel 2.1

Erhaltung der vorhanden Kultur- und Naturlandschaft unter Berücksichtigung der durch den Klimawandel entstehenden Veränderungsprozesse

Teilziele

- Erhalt und Ausbau von landschaftstypischen Elementen (Heuhütten, Hohlwege, Trockenmauern) auch in Zusammenarbeit mit der Flurneuordnung
- Maßnahmen zur Offenhaltung und Pflege der Tallagen und Streuobstbereiche
- Vernetzungsaktivitäten mit dem Nationalpark und dem Naturpark
- Stärkung besonderer Naturräume (z. B. Kaltenbronn mit Moorgebiet)
- Durchführung von Aktivitäten zur biologischen und landschaftlichen Vielfalt (Erweiterung Biotope, Auerwildhabitate)
- Reaktivierung brachliegender Rebflächen/Entflechtung aufgelassener Rebflächen
- Nachhaltige Umbaumaßnahmen im Bereich der Tallagen zur Sicherung der Siedlungen und Infrastruktur (z. B. Ergebnisse aus dem erwähnten Starkregenkonzept)

Projektideen/Projektbeispiele

- Konzept Heuhüttennutzung in Forbach
- Reaktivierung Trockenmauern Bereich Sasbach- und Laufbachtal

Handlungsfeldziel 2.2

Aufwertung der Landschaft durch neue, innovative Nutzungsmodelle und traditionelle Bewirtschaftungsformen

Teilziele

- Förderung von Infrastruktureinrichtungen für die regionale Landwirtschaft
- Weiterführung von Nutzungsumsetzungsmaßnahmen aus bestehenden Landschaftspflegekonzepten in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Rastatt e. V.

Projektideen/Projektbeispiele

- Beweidungskonzept inkl. Umsetzung in Gaggenau-Selbach
- Mobile Unterstände für Tiere
- Mobile Versorgungseinrichtungen für Tiere

Ziegenstall (Quelle Ziegenfreunde Lauf)

Handlungsfeldziel 2.3

Stärkung der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Natur- und nachhaltige Tourismusstrukturangebote in der Fläche

Teilziele

- Durchführung bewusstseinsbildender Aktionen und Projekte für alle Generationen (z. B. Aktionstage mit Naturparkschulen, Vereinen, Ziegenfreunde e. V. Lauf und Verbänden)
- Ausbau einer nachhaltigen Tourismusinfrastruktur (Erholung und Bildung)

Projektideen/Projektbeispiele

- Zertifizierung weiterer Wander- und Mountain-Bike-Wege
- Ausbau thematischer Informationspfade
- Ausbau von digitalisierten Infopoints und Info-Apps
- Konzeption Erlebnisweg „Geologie Erleben" in der LEADER-Kulisse (von Marxzell über Murgtal–Rote Lache–Sand–Omerskopf–Laufbachtal–Sasbach)
- Ausbau Naturerlebnisraum Kaltenbronn zu einer nachhaltigen Naturerlebniswelt mit Schwerpunkt Moorgebiet
- Entwicklung eines Naturpark Weilers im Bereich Naturerlebnisraum Kaltenbronn
- Lernort Bauernhof in der Vorbergzone
- Aktionstage für Streuobst und Streuobstverwertung
- Gebäudebegrünungsmaßnahmen bei größeren Gebäudeeinheiten im Außenbereich (Hotels Schwarzwaldhochstraße)

7.3. Handlungsfeld 3 – Lebensqualität vor Ort

Gerade die unter Kap. 5.1. dargestellten Analysen aber auch die SWOT-Ergebnisse haben aufgezeigt, dass die Bereiche Grundversorgung, Gesundheits- und Daseinsvorsorge wesentlich zur Stabilität der ländlich geprägten Orte beitragen und wichtige Faktoren für eine ausreichende Lebensqualität sind.

Einige der Ortsteile und kleineren Gemeinden verfügen über keine Arztpraxen, Läden, auch mit regionalen Produkten und Dorfwirtschaften. Hinzu kommen Strukturprobleme in der Land- und Weinwirtschaft und fehlende Mobilitätsangebote insbesondere für die ältere Bevölkerung auf der sogenannten „letzten Meile", also in den Orten selbst.

Um die Identifikation mit einem Kulturland Mittelbaden, dem Kulturerbe und den ländlich geprägten Orten zu schaffen, sind spezifische Kultur-, Kunst- und Sportangebote, auch und gerade für die jüngere Bevölkerung zu schaffen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Stärkung der Vereine und Initiativen auch im Blick auf gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen.

Handlungsfeldziel 3.1

Verbesserung der lokalen Mobilität („letzte Meile")

Teilziele (neben Ausbau des ÖPNV)

- Schaffung von Angeboten im Bereich der On Demand Verkehre inkl. Bürgerbussen und Mitfahrbänken im gesamten Kulissengebiet
- Weiterer Ausbau Mobilitätszentren inkl. Verleihstation mit diversen, auch digitalisierten Angeboten, z. B. im Murgtal oder in Malsch sowie Marxzell
- Schaffung einer umfassenden öffentlichen E-Lade-Infrastruktur
- Erweiterung des bestehenden Rad- und Wanderwegenetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von benachteiligten Bevölkerungsgruppen (Stichwort: Barrierefreie Mobilität) vorrangig in den Bereichen Höhengebiet Gaggenau-Ettlingen, Kaltenbronn und Rebland zwischen Bühl-Neusatz und Sasbach

Projektideen/Projektbeispiele

- Zertifizierter Wanderweg Freiolsheim–Eichelberg–Gaggenau-Bad Rotenfels (Verknüpfung mit Murgleiter)
- Mitfahrbank in Moosbronn
- Angebot von Lastenkrafträdern im Bereich Bühl/Sinzheim/Lauf/Sasbach

Heimatmuseum Ottersweier (Quelle: Gemeinde Ottersweier)

Handlungsfeldziel 3.2

Förderung Kultur- und Heimatpflege sowie der „jungen Kunst"

Teilziele

- Förderung Pilger- und Wallfahrtsangebote im Bereich des nördlichen Kulissengebietes
- Einrichtung weiterer thematischer Museen (z. B. Geschichte Skisprung und Skilaufen im nördlichen Schwarzwald)

Projektideen/Projektbeispiele

- Einrichtung Pilgerpfad zwischen Moosbronn und Frauenalb
- Umnutzung einer Kapelle als Begegnungsstätte mit Café

Handlungsfeldziel 3.3

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten

Teilziele

- Stärkung der örtlichen Vereine und Initiativen
- Angebot an kontinuierlichen Bürgerbeteiligungsprozessen
- Projektideen/Projektansätze initiieren und unterstützen
- Fortwährende Informationsveranstaltungen durch die Kommunen in den einzelnen Ortsteilen
- Realisierung gemeinsamer Vereinsprojekte

Projektideen/Projektbeispiele

- Mobiler Bewirtschaftungswagen und mobile Veranstaltungsbühne

Dorfladen Leiberstung (Quelle: Dorfladen Leiberstung)

Handlungsfeldziel 3.4

Schaffung von Angeboten der Grundversorgung/Daseinsvorsorge

Teilziele

- Verbesserung des gastronomischen Angebotes (Dorfwirtschaften) und der Angebote des täglichen Bedarfs insbesondere in den Ortsteilen des Albtals und des Murgtals
- Verbesserung der gesundheitlichen Angebote (Ärzte, Apotheken, Gesundheitsstationen)
- Ausbau Begegnungsstätten indoor und outdoor

Projektideen/Projektbeispiele

- Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses am Ortseingang Gaggenau-Sulzbach mit integriertem Café und kleiner Nahversorgung (Durchführung als „Bürgerprojekt“)
- Einrichtung eines Dorfplatzes als Begegnungsstätte mit „Schwätzbänkle“ u. a. in Gaggenau-Freiolsheim oder Michelbach
- Einrichtung eines Repair-Cafés in Forbach oder Weisenbach
- Future Fashion „Kleidertauschevents für Jugendliche“ in verschiedenen Kulissenorten
- Einrichtung Dorfwirtschaft in Sulzbach
- Einrichtung Dorfladen mit Café in Michelbach

7.4. Aktionsplan

Wesentliche Bestandteile des vorliegenden regionalen Entwicklungskonzeptes sind die aus der Evaluierung, den Bürgerbeteiligungsprozessen, der Entwicklungsstrategie, den Entwicklungszielen und dem Leitbild entwickelten drei Handlungsfelder.

Als Steuerungselement und Umsetzungshilfe dient der im ANHANG 7 aufgeführte Aktionsplan. Inhaltlich werden die zeitlich fixierten Aufgaben und Aktivitäten in den drei Handlungsfeldern aber auch im Bereich des Projektmanagements als Meilensteine /Etappenziel dargestellt. Mit der Benennung der Umsetzungsverantwortlichen erfolgt eine gezielte Prozesssteuerung. Beim Aktionsplan handelt es sich um einen Instrument, mit dem ein dynamischen Planungsprozess strukturiert werden kann. Daher wird das Planwerk jährlich evaluiert, angepasst und entsprechend fortgeschrieben. Aus diesem Grund wird im ANHANG 7 das Jahr 2023 detailliert beschrieben; die folgenden Jahre sind zusammengefasst.
Der Aktionsplan soll einen schnellen Start in die Förderperiode 2023 ermöglichen und dient als Grundlage für die Strategieumsetzung. Darum bezieht sich der Aktionsplan vorrangig auf die Jahre 2023 und 2024. Um alle zentralen Themenfelder des LEADER-Prozesses abzubilden, gliedert sich der Aktionsplan in vier Bereiche: